

Raumkonzept studentische Räume Studivertretung und „Studihaus“

1. An allen Standorten
 1. Sanitär-/Elektroanlagen
 1. WC
 2. behindertengerechtes WC
 3. Wickelraum
 4. W-LAN, Netzwerksteckdosen (Ethernetverkabelung)
 5. Steckdosen
2. Zentrale Räumlichkeiten für Studivertretung / (politische) Gruppen
 1. Beratungszimmer
 1. 12 m²
 2. Küche
 1. 15 m²
 3. Bad+Dusche
 1. zwei (männl.+weibl.)
 4. Toiletten
 1. 2 mal 3
 5. Büroräume
 1. gesamt ca. 50 m² (u.U. mehrere Arbeitsplätze in einem Großraum)
 6. Sitzungszimmer
 1. groß: 30 m²
 2. klein: 2 mal 20 m²
 7. Schlafräum
 1. 20 m²
 2. Mehrstockbettlösungen denkbar (4 mal 3-Stock-Betten=12 Schlafplätze)
 8. Lager
3. Offene Räumlichkeiten jederzeit für alle Studis
 1. Café
 1. 60 m²
 2. „Raum der Stille“ (Gebetsraum)
 1. mit Waschräum (für muslimische Studierende)
 2. 20 m²
 3. Ruheraum
 1. 30 m²
4. dezentrale Räumlichkeiten
 1. Fachschaftenräume (nicht als Aufenthaltsräume!)
 2. Lagerräume
5. Weiteres
 1. großer Veranstaltungsraum mit Bühne
 1. 120 m²
 2. Lern- und Medienzentrum
 1. 80 m²

Wofür brauchen wir studentische Räume:

1. für Treffen von:

Fachschaften

Fakultätskoordinationen

Gruppen wie die Kritische Initiative, (d.h. Gruppen, die an der Hochschule politisch aktiv sind)

Gruppen wie JuSos, RCDS, LHG, SDS (d.h. parteinahe Gruppen)

Gruppen wie ELSA, AEGEE, AIESEC (d.h. mit relativ engen Zielgruppen, oft auf ein Fach bezogen)

Gruppen, die nur ein Projekt machen, wie einzelne Vortragsreihen oder andere einmalige größere Projekte, sich dazu aber auch arbeitsintensiv über einen gewissen Zeitraum hinweg regelmäßig treffen

==> Sitzungs- und Seminarräume, Küche, „Sozialecke“

2. für die laufende Arbeit der:

Referate/Studivertretung

Fachschaften/Fakultätskoordinationen

Gruppen

==> Büroräume, Besprechungszimmer für Individualberatungen (Soziales, Studium), Raum für Bibliothek/Zeitschriften, Archiv, Küche, Bad

==> Anlaufstelle für Gruppen, die nur eine dauerhafte Adresse für ihre Post brauchen und sich ansonsten, teils unregelmäßig, anderswo (teils privat) treffen (Postfächer plus "Verwaltung" selbiger)

3. für die politische aktivistische Arbeit in Form von ortsübergreifenden Treffen/Vorbereitung von Aktionen

diverse Gruppen, auch für einmalige Aktionen (z.B. Ärztestreik-Soli-Aktionen etc.), einmalig zusammenkommende größere Gruppen (z.B. landesweite Vernetzungstreffen)

==> Lagerraum für Agitationsmaterial und Gerät/Werkzeug für "Bastelarbeiten", große Räume zum Treffen, Küche, Waschmöglichkeiten, Möglichkeit auch mal mehr Leute unterzubringen über Nacht

4. für die kulturellen Aktivitäten von Gruppen

==> Übungsräume für Theatergruppen und Chöre, Tanz

5. für die individuellen Studien von Studis

(autonome Seminare und Tutorien, Lerngruppen, etc., einmalig und regelmäßig)

==> Lernräume mit Kochgelegenheit, Moderationsmaterial, Arbeitsmöglichkeiten incl.

Recherchecomputer

auch: Möglichkeit, Räume in Seminaren zu nutzen

grundsätzlich ist Mehrfachnutzung möglich und es sollte keine alleinigen Schwerpunkte an den drei Standorten (Altstadt, Feld, Campus B.) geben, aber Besprechungszimmer und Büroinfrastruktur muss es eigentlich überall geben, Kaffeemaschine auch. Allerdings braucht man auch nicht überall eine Bühne...